

Pater incertus?

Zu den Vätern des Gegenkönigs Chlothar IV. (717-718) und des letzten Merowingerkönigs Childerich III. (743-751)

Von

MARTINA HARTMANN

Die Geschichte der merowingischen Dynastie beginnt und endet mit einem König namens Childerich. Zwischen Childerich I., dem heidnischen König von Tournai († 481/82), und dem christlichen Schattenkönig Childerich III., der 751 vom neuen Herrscher der zweiten fränkischen Dynastie Pippin dem Jüngeren ins Kloster eingewiesen wurde, liegen rund 270 Jahre wechselvoller Geschichte der Herrscherfamilie, deren Schlußphase durch einen rapiden Machtverfall gekennzeichnet ist, verbunden mit dem Aufstieg der arnulfingisch-pippinidischen Hausmeier zum Königtum. Dies führte u.a. dazu, daß die Quellen immer spärlichere Aussagen über die *rois fainéants* machen: nach Theuderich III. (675-691) kennen wir keine Gemahlin eines Merowingerkönigs mehr mit Namen¹; nur von zwei der sieben auf ihn folgenden Herrscher wissen wir den Begräbnisort, bei den anderen fünf wie auch bei Theuderich III. selbst gibt es lediglich Vermutungen²; die

1) Vgl. dazu Eugen EWIG, *Die Merowinger und das Frankenreich* (1. Auflage 1988, hier zitiert nach der 4. Auflage 2001) S. 202 ff. und die *Genealogie* S. 268.

2) Vgl. dazu Karl Heinrich KRÜGER, *Königsgrabkirchen der Franken, Angelsachsen und Langobarden bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts*. Ein historischer Katalog (1971) S. 178 f., 420 und EWIG, *Merowinger* (wie Anm. 1) S. 205 f.: Quellenmäßig überliefert sind die Begräbnisorte Childeberts III. (Chloisy-au-Bac 711) und Chilperichs II. (Noyon 721). Ewig nahm wegen Schweigens der Quellen für